

Interview

Bleaching auf den Punkt gebracht

Viele Patienten haben den Wunsch nach weißen Zähnen. Kaum eine Behandlungsmethode schafft das so wirksam und schonend wie die Zahnaufhellung mit Mitteln auf Wasserstoffperoxidbasis, weiß Prof. Dr. Olga Polydorou von der Klinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie des Universitätsklinikums Freiburg. Sie setzt sich seit einigen Jahren mit dem Thema Bleaching von vitalen und devitalen Zähnen auseinander. In verschiedenen Literaturanalysen hat sie zahlreiche Forschungsarbeiten ausgewertet und gab der DENTALZEITUNG im Interview einen Einblick in ihre Erkenntnisse.

Jenny Hoffmann/Leipzig

■ **Frau Prof. Dr. Polydorou, Sie sind Oberärztin in der Klinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie des Universitätsklinikums Freiburg und befassen sich mit Indikationen, Wirkung und Sicherheit von Zahnaufhellungsverfahren. Woher rührt Ihr Interesse für dieses Themenfeld?**

Mit Zahnaufhellungen befassen wir uns schon seit mehr als 15 Jahren. Da sie besonders minimalinvasiv ist, sehen wir die Zahnaufhellung als eine wichtige Therapie, wenn es um die Behandlung verfärbter Zähne geht. Andere Methoden zur Verbesserung der Ästhetik, wie Mikroabrasion, Kompositfüllungen oder Keramik-Veneers sind deutlich invasiver. Sehr oft wird in unserer Klinik das Bleichen von Zähnen auch mit anderen restaurativen Methoden kombiniert, um das gewünschte Ergebnis zu erzielen.

Welche Schnittpunkte haben andere Bereiche der Zahnheilkunde, wie Zahnerhaltung und Parodontologie, mit dem Thema Zahnaufhellung?

Viele Zahnprobleme, die wir in der Klinik zu sehen bekommen, haben ihren Grund in einem geringen „Zahnbewusstsein“ der Patienten. Patienten, die sich für das Bleichen ihrer Zähne entschieden haben, zeigen nach Zahnaufhellung häufig eine verbesserte Mundhygiene und



Abb. 1

▲ **Abb. 1:** Prof. Dr. Olga Polydorou, Oberärztin in der Abteilung für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie des Universitätsklinikums Freiburg, beschäftigt sich intensiv mit der Wirksamkeit und Sicherheit von Bleachingmitteln.

machen sich mehr Gedanken über ihre Mundgesundheit.

Der Fokus Ihrer Arbeiten liegt auf Aufhellung mit hoher Wasserstoffperoxidkonzentration, welche Gründe gibt es konkret hierfür?

Die neue Kosmetikverordnung, die 2012 in Kraft getreten ist, hat Bleichmaterialien

mit bis 6 % H₂O₂-Gehalt als Kosmetika definiert. Nun gibt es im europäischen Kontext Bestrebungen, Präparate mit über 6 % H₂O₂ generell zu verbieten. Natürlich ist es möglich, mit niedrigen Wasserstoffperoxidkonzentrationen bei gesunden vitalen Zähnen mit leichten Verfärbungen gute ästhetische Ergebnisse zu erzielen. Allerdings gibt es Fälle, bei denen



Abb. 2a



Abb. 2b

▲ Abb. 2a und b: Vorher-Nachher-Vergleich: Dieser Effekt kann bei vitalen Zähnen mit Bleaching erreicht werden.

höhere Wasserstoffperoxid-Konzentrationen besser geeignet oder sogar notwendig sind. Auf Basis unserer bisherigen Studien ist das Bleaching von Zähnen auch mit höheren Konzentrationen an Wasserstoffperoxid eine sichere konservative Methode, um gute ästhetische Ergebnisse zu erhalten, wenn die Produkte nach Herstellerangaben verwendet werden.

Welche Schlussfolgerungen konnten Sie aus Ihren Recherchen ziehen?

Um eine optimale zahnärztliche Behandlung zu ermöglichen, wäre es sinnvoll, dass die Zahnärzte ein breites Feld von Zahnaufhellungsmitteln auch mit höheren Wasserstoffperoxid-Konzentrationen zur Verfügung haben, um je nach Indikation die beste Behandlung für jeden Zahn und Patienten auszuwählen. Die Anwendung von Bleichmitteln mit höheren Wasserstoffperoxid-Konzentrationen ist für die Behandlung verschiedener Verfärbungen sinnvoll und

auch sicher – zumal solche Behandlungen nur in der zahnärztlichen Praxis stattfinden und die Produkte korrekt verwendet werden.

Welche Bedeutung haben diese Erkenntnisse für die Wissenschaft und für die Dentalwirtschaft?

Für die Durchführung wissenschaftlicher Arbeiten ist es natürlich interessant, die gesamte Fülle an Präparaten zur Zahnaufhellung zur Verfügung zu haben, um deren Wirkungen auf z. B. Zahnhartsubstanz, Weichgewebe usw. zu untersuchen und zu vergleichen, um letztendlich eine für den Patienten optimale Therapie mit möglichst wenig Nebenwirkungen auszuwählen. Die Dentalwirtschaft ist aufgefordert, Präparate auf den Markt zu bringen, die sich durch gute Eigenschaften wie einen optimalen pH-Wert, gute Viskosität und ggf. bestimmte Zusatzstoffe auszeichnen und ein sicheres Behandeln möglich machen, da nicht allein der Wasserstoffperoxidgehalt eines Pro-

dukts dessen Qualität im klinischen Einsatz bestimmt.

Wie hat sich das Image von Zahnaufhellung im Behandler- und Patientenverständnis verändert und welchen Stellenwert hat Bleaching Ihrer Ansicht nach heute für die Zahnarztpraxis?

Schöne weiße Zähne waren schon immer gefragt. Mehr und mehr Patienten wissen, dass es heute praktikable und unschädliche Methoden zur Aufhellung gibt. Sie müssen jedoch informiert werden, dass das Team in der zahnärztlichen Praxis der richtige Ansprechpartner für solche Wünsche ist. Nur bei der Zahnärztin und dem Zahnarzt kann vor Beginn eine zahnärztliche Untersuchung erfolgen und sichergestellt werden, ob eine Zahnaufhellung indiziert und abhängig vom Befund auch möglich ist. Wichtig ist vor allem auch, abzuklären, ob vor dem Bleichen andere zahnärztliche Maßnahmen notwendig sind. Auf Basis dieser Erkenntnisse können die korrekte Bleachingmethode und die entsprechenden Zahnaufhellungsprodukte für jeden Patienten individuell ausgewählt und korrekt und sicher eingesetzt werden.

Welche Bedeutung kommt dabei dem verwendeten Produkt zu? Ist es ausschlaggebend für den Erfolg der Behandlung und die Akzeptanz einer Zahnaufhellung beim Patienten?

Das Produkt der Wahl hängt einerseits vom jeweils vorliegenden Fall ab, andererseits auch von den Wünschen des Patienten. So mag der eine lieber seine Aufhellungsschienen über Nacht tragen, der andere lieber während einiger Stunden am Tag. Da es Aufhellungsgele in verschiedenen Konzentrationen gibt, kann man hier solche Wünsche berücksichtigen. Grundsätzlich kann man oft ein bestimmtes Ziel mit verschiedenen Präparaten erreichen, jedoch mit unterschiedlichem Zeitaufwand.

Welche Produkte und Techniken nutzen Sie im Universitätsklinikum Freiburg für Zahnaufhellungsbehandlungen?

Wir versuchen, indikations- und patientengerecht vorzugehen, und nutzen daher die Vielfalt der Produktmöglichkeiten. Einzelne vitale Zähne behandeln wir meist direkt auf dem Patientenstuhl mit hochprozentigen Präparaten, devi-



Abb. 3



Abb. 4



Abb. 5

▲ **Abb. 3:** Klassischerweise wird das Bleaching-Gel mithilfe individuell gefertigter Schienen aufgebracht. ▲ **Abb. 4 und 5:** Bleaching-to-go-Produkte wie Opalescence® Go von Ultradent Products mit vorgefertigten Trays sind eine gute Alternative zu konventionellen Schienen und ermöglichen dem Patienten nach erfolgter Einweisung durch den Zahnarzt die Zahnaufhellung zu Hause.

tale Zähne mit der „Walking Bleach“-Technik. Ein Großteil unserer Zahnaufhellungsbehandlungen betrifft jedoch den gesamten Zahnbogen; da sind die Schienen-Methoden mit verschiedenen Carbamid-Peroxid-Gelen erste Wahl.

Welchen abschließenden Rat möchten Sie Zahnärzten/-innen geben, die Zahnaufhellung in ihrer Praxis anbieten? Worauf sollte Ihrer Meinung nach bei dieser Behandlung grundsätzlich geachtet werden?

Zahnaufhellung ist generell eine Bereicherung der Behandlungsmöglichkeiten für jede Praxis. Besonders vor Frontzahnrestaurationen (direkt oder indirekt) sollte jede Zahnärztin und jeder Zahnarzt überlegen, ob mittels Zahnaufhellung bessere ästhetische Ergebnisse erzielt werden können oder auch ob mittels Bleichen im Fall von indirekten Restaurationen eventuell eine dünnere Materialschicht benötigt wird, um die erwünschten Ergebnisse zu erzielen. Bezüglich der Durchführung des Bleichvorgangs, aber auch eine gute Aufklärung den Patienten sehr wichtig ist. Um gute Ergebnisse ohne jegliche Nebenwirkungen zu erzielen, ist die korrekte Anwendung der Materialien nach Indikation und nach Herstellerangaben sehr wichtig.

Vielen Dank für das interessante Gespräch! ◀◀

>> **KONTAKT**

Prof. Dr. Olga Polydorou
 Universitätsklinikum Freiburg
 Klinik für Zahnerhaltungskunde und
 Parodontologie
 Hugstetter Straße 55
 79106 Freiburg im Breisgau
 Tel.: 0761 270-47570
 E-Mail:
 olga.polydorou@uniklinik-freiburg.de
 www.uniklinik-freiburg.de